

Rundbrief Nr. 19

von Margret Heckert

*Vers 21: Fürchte dich nicht, liebes Land, sondern sei fröhlich und getrost, denn der HERR kann Gewaltiges tun.
Joel 2, 21-27
(Bitte den ganzen Abschnitt lesen!)*

Siem Reap, im März 2020

Liebe Freunde und Verwandte,

was Ihr hier seht, ist ein Orangenbäumchen, das anfängt zu blühen. Es ist aus einem Kern gewachsen, den ich vor 2 Jahren aus CHINA mitgebracht habe. Dieses Bäumchen ist mir zum Gleichnis geworden, einmal in Bezug auf Gottes Wirken in dieser vom Corona-Virus bedrohten Zeit, zum andern für unsere Arbeit in Kambodscha und für meinen persönlichen Weg mit Gott. Ich wiederhole: lest alle Verse aus dem oben genannten Bibelabschnitt und lasst ihn zu Euch reden. Die Rede war ursprünglich an Israel gerichtet, aber durch Jesus Christus gilt sie auch uns. Ihr erinnert Euch an Paulus' Schreiben vom eingepfropften wilden Ölbaum? Erlaubt Gott zu reden!



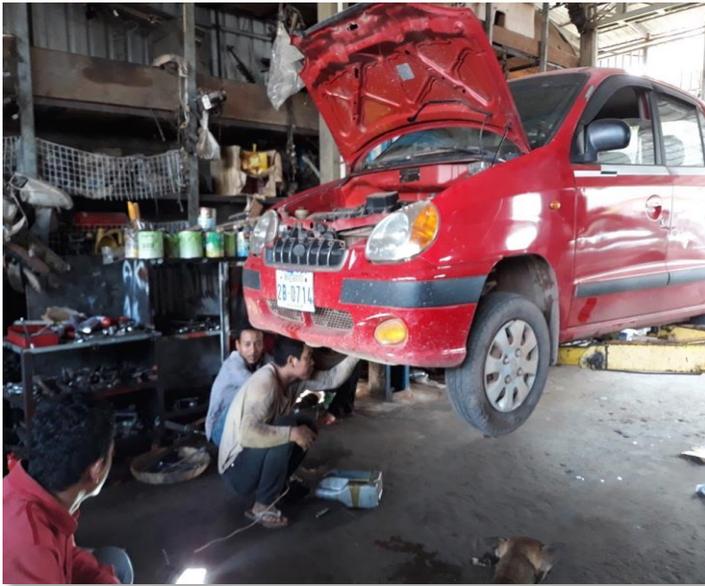
Der Corona-Virus treibt auch hier in Kambodscha sein Unwesen. Wenn man den öffentlichen Mitteilungen glauben darf, ist alles unter Kontrolle. Bisher sind nur in Siem Reap zwei Fälle aufgetreten. Inzwischen sind alle Schulen in Siem Reap für zwei Wochen geschlossen. Mir hat dies einen 14-tägigen „Hausarrest“ eingebracht. Letzten Freitag habe ich, wie immer, an der Florida International School unterrichtet. Am Nachmittag war ich in der Affortable English School für eine Andacht. Dort fragte mich jemand: „Hast du schon gehört, dass die Florida School einen Corona-Virusfall hat?“ „Nein.“, antwortet ich, „Ich habe auch nichts Besonderes bemerkt.“ Später stellte sich heraus, dass irgendjemand von der Florida School Kontakt zu einem der Corona-Erkrankten hatte. Mir persönlich geht es gut! Mein Hausarrest ist nur eine Vorsichtsmaßnahme, mehr um mich zu schützen, als um andere vor mir zu schützen.



In der Affordable English School



Kinder beim Basteln in der Florida International School



Mein letzter Ausflug war am Sonntag, nach Veal Tmei. Eigentlich wollten Herr Sokia, Pastor Sarnon und ich nach dem Gottesdienst, mit meinem Auto, in ein abgelegenes Dorf zu einer Bibelstunde fahren. Also fand ich es angemessen, am Morgen den Ölstand des Autos zu prüfen. Ich dachte mich tritt ein Pferd! Der Messstab zeigte auch nicht einen einzigen Tropfen Öl an. Da ich nicht wusste, wo ich Öl kaufen konnte, fuhr ich betend und zitternd in meine geliebte „Chaoten-Werkstatt“. Dort machten sie einen Ölwechsel. Erschreckend wenig Altöl kam aus dem Motor. Das war Gottes Bewahrung hoch drei! Am Tag zuvor war ich noch mit dem Auto in Da Hok gewesen! Bitte schickt ein besonderes Dankgebet zum Himmel.

In Da Hok hat das Team am Samstag wieder Jugendstunde gehalten, während ich die Kinder beschäftigte. In dieser Zeit spiele ich Yäy Jüen immer christliche Khmer-Lieder oder eine Bibelgeschichte vor. Sie liebt es, diese Dinge auf meinem Telefon zu verfolgen. Auch kleine Filme schauen wir uns zusammen an. Zum Teil schauen die Kinder mit uns. Erstaunt schauen die Kinder immer, wenn Yäy und ich versuchen, zusammen den Liedtext zu sagen. Oma Jüen kann nicht lesen, deshalb bat ich Chung den Text auf mein Telefon zu sprechen. Das Mitsprechen ist für mich sehr schwierig, aber ich bemühe mich! Ich mache aber auch „Christliches Konzert“ mit meinem Radio. Dann hören es die nächsten Nachbarn auch. Ich konnte ein paar CDs mit christlichen Khmer-Liedern erwerben und setze sie ein. Nachteil für mich, ich verstehe nichts.



Die Kinder lieben es Bilder auszumalen! Dafür habe ich ein paar Bilderbücher gekauft, aus denen ich ein Bild aussuche und es 20-mal kopieren lasse. Ich habe aber auch Bilder von biblischen Geschichten mit Text. Davon nehme ich immer nur etwas 10 Stück mit. Da sie rar sind, wollen die Kinder sie haben. Ich gebe sie aber nur Kindern, die alt genug sind um lesen zu können. Da die Oberfläche von Yäys Wohnzimmerplattform nicht wirklich zum Malen geeignet ist, nehme ich alte Zeitschriften mit, die die Kinder als Unterlage benützen. Yäy entwickelt sich langsam zum Ordnungshüter in unserer Malgruppe. Die letzten dreimal ist ein junges Mädchen, namens Gerlin, mit uns ins Dorf gekommen. Sie ist sehr nett und hat ein Händchen für die Kinder. Ich wünsche mir sehr, dass sie Jesus kennenlernt! Vielleicht fühlt sich jemand von Euch berufen, Gebetspatente für sie zu werden?



Ganz liebe Frühlingsgrüße an Euch alle.
Gottes Bewahrung und Nähe wünsche ich euch,
Eure Margret

Gebetspunkte:

- Dank für tägliche Bewahrung.
- Bitte, um Bewahrung in dieser Risikozeit, für die einheimische Bevölkerung und für uns, die Boten.
- Erkenntnis, von wem die Bewahrung kommt.

Meine Kontaktdaten in Kambodscha lauten:

M. Heckert
c/o OMF
P.O. Box 1490
Phnom Penh, Cambodia
E-Mail: margaretha.heckert@omfmail.com

Bitte schreiben Sie mir, wenn Sie meinen regelmäßigen Rundbrief oder zusätzlich meinen Gebetsbrief erhalten wollen.
Wenn Sie meine Arbeit in Kambodscha auch finanziell unterstützen möchten, so nutzen Sie bitte das Konto der Stiftung
„Lebenswerte“ der Evangelischen Kirchengemeinde Obertshausen:

Frankfurter Volksbank, Niederlassung VVB Maingau
IBAN: DE61 5019 0000 0000 097390 – BIC: FFVBDEFF
Stichwort: M. Heckert

Aussendende Organisation:
OMF International Deutschland
Am Flensunger Hof 12
D-35325 Mücke
E-Mail-Adresse: de@omfmail.com
Homepage: www.omf.de



Aussendende Gemeinde:
Evangelische Kirchengemeinde Obertshausen
Schönbornstr. 42
D-63179 Obertshausen
E-Mail-Adresse: Info@waldkirche-obertshausen.de
Homepage: www.waldkirche-obertshausen.de

